

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 03|2025

kommentar

JÖRG ASMUSSEN Gesamtverband der Versicherer (GDV)

Privates Kapital als Booster für das Infrastruktur- Sondervermögen

Privates Kapital als Booster für das Infrastruktur-Sondervermögen



JÖRG ASMUSSEN Hauptgeschäftsführer, Gesamtverband der Versicherer (GDV), Berlin

Deutschland steht vor einem gewaltigen Investitionsstau: Marode Brücken, überlastete Schienennetze, sanierungsbedürftige Wasserstraßen und schleppender Breitbandausbau gefährden die wirtschaftliche Zukunft des Landes. Mit dem Infrastruktur-Sondervermögen der neuen Bundesregierung ergibt sich die große Chance, diese Themen nun endlich entschieden anzupacken.

Die Versicherungswirtschaft begrüßt das Infrastrukturpaket und setzt sich dafür ein, privates Kapital gezielt als Ergänzung und zur Hebelung staatlicher Investitionen heranzuziehen.

Versicherer zählen mit 1,9 Bio. Euro Kapitalanlagen zu den größten institutionellen Investoren Deutschlands. Bereits heute haben die Versicherer rund 100 Mrd. Euro in Infrastruktur und erneuerbare Energien investiert – mit Potenzial für deutlich mehr. Bei dem nun bis Sommer erwarteten Ausführungsgesetz zum Sondervermögen sollte neben der Auswahl der prioritären Projekte insbesondere der effiziente und zeitnahe Einsatz der zusätzlichen Mittel im Vordergrund stehen.

Bei dieser Zielsetzung kann das Kapital der Versicherer – z. B. über öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) – eine wesentliche Rolle spielen. Mit privaten Partnern kommt eine höhere Prozesseffizienz in die oftmals großen und komplexen Projekte.

Durch den Einsatz von ÖPP-Modellen über den gesamten Lebenszyklus einer Infrastruktur können Bauprojekte schneller, nachhaltiger und kostengünstiger realisiert werden.

Zudem schafft privates Kapital finanzielle Spielräume, sorgt für Planungssicherheit und ermöglicht zusammen mit den vorgenannten Punkten eine schnelle Bereitstellung dringend benötigter Infrastrukturleistungen.

»Privates Kapital trägt zum effizienten Einsatz öffentlicher Mittel bei.«

Unter den richtigen Rahmenbedingungen können so die öffentlichen Gelder gehebelt und eine echte Additionalität beim Aufbau der Infrastruktur erreicht werden.

Davon profitieren nicht nur heutige Steuerzahler, sondern auch kommenden Generationen.

Im europäischen Ausland sind private Investitionsmöglichkeiten in Infrastruktur deutlich verbreiteter als in Deutschland. Das führt dazu, dass die deutschen Versicherer in dieser Anlageklasse einen negativen Home Bias haben, d. h., Investitionen in Deutschland sind im Vergleich zu anderen Ländern in Europa deutlich unterrepräsentiert.

Daher sollten in Deutschland zunächst mehr über ÖPP investierbare Projekte geschaffen werden. Daneben sollte die neue Bundesregierung eine Reihe weiterer Maßnahmen ergreifen:

► So müssen die Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter vereinfacht und verschlankt werden, um die Anzahl der baureifen Infrastrukturprojekte zu erhöhen und Investoren Planungssicherheit zu geben.

► Infrastrukturinvestitionen sollten zudem gründlichen Wirtschaftlichkeitsanalysen unterzogen werden. Neben den unmittelbaren Kosten für den Bau sollten in den Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen auch die Kosten für Planung, Erhalt sowie Nutzung realistisch berücksichtigt werden.

► Zudem sollten serielles Bauen (z. B. bei Brücken) und die Standardisierung von Verträgen vorangetrieben werden, um Effizienzgewinne zu heben und die Konditionen der Investitionen verbindlich, verständlich und transparent festzulegen. Das erleichtert es Investoren, die komplexen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen großer Infrastrukturprojekte zu bewältigen.

Es ist gut, dass der Bund mit dem Sondervermögen den Weg für neue Investitionen frei gemacht hat. Damit das öffentliche Kapital für die jetzt notwendigen Infrastrukturprojekte in effizienter Weise mobilisiert werden kann, braucht es die richtigen politischen Weichenstellungen.

Die Versicherer stehen bereit, sich bei den Diskussionen rund um das anstehende Ausführungsgesetz konstruktiv einzubringen.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

artikel

Aktives Währungsmanagement mit Risikobudget

DR. DENISA ČUMOVA, DR. PHILIPP J. KREMER | La Française Systematic AM

Wandelanleihen – Diversifizierung über zwei Assetklassen

OLIVER GASSER, JAN DISMER | Bantleon

Europäische Aktien in einem diversifizierten Long-Short-Portfolio

DR. LISA HERR, MARK FRIELINGHAUS | Quoniam

Investments in Biotech-Innovationen

THOMAS VORLICKY, KRISTOFFER UNTERBRUNER |
Medical Strategy (apoBank Gruppe)

Alternative Investments: ELTIF vs. Kreditfonds

BENJAMIN JUNGBLUTH, MICHAEL EISENHUTH |
BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Potenzial von Impact Investing in Schwellenländeranleihen

STEFFEN REICHOLD | Stone Harbor Investment Partners
DIANE BRÜCKLER | Virtus Investment Partners

Reformansätze des europäischen Verbriefungsmarktes

TAGGART DAVIS, EDWIN WILCHES, KAUSTUB SAMANT | PGIM

Biodiversität als Investmentchance

DR. HEIKO BAILER | LBBW AM



kommentare

Jörg Asmussen

GDV

Hagen Ernst

DJE Kapital

drei fragen an

Frank Egermann

BVV

Asset Allocation nach der Zinswende

Printausgabe

Hier können Sie eine kostenlose Probeausgabe des Absolutreport 03|2025 anfordern.

Absolut
research